

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



Klang und Kunst: mod. Cambridge 650A



Wie füreinander geboren

von Marco Kolks

Klang und Kunst modifiziert Cambridge Vollverstärker 650A



Kunst kommt von Können. Besteht dazu noch eine enge Verbindung zwischen Klang und Kunst, dann muss es klingen. Dafür sorgt Tony Bartl in Wolfrathshausen. Er modifiziert Cambridge-Vollverstärker und verhilft ihnen zum audiophilen Höhenflug.

Schon von Haus aus machen der 650 Amp beziehungsweise sein Nachfolger 651 eine gute Figur. Der Vollverstärker basiert auf einer diskreten Schaltung mit bipolarem Transistor. Angetrieben wird er durch einen beeindruckend großen Ringkerntransformator, der getrennte Abgriffe für linken und rechten Kanal zulässt. Verlustarme Polypropylen-Signalkondensatoren, Doppelgleichrichter und getrennte Stromversorgungen für Doppel-Mono-Betrieb sind weitere teure Spezifikationen. Entsprechend stabil ist über den gesamten Frequenzbereich die Ausgangsleistung mit rund 2 x 70 Watt an 8 Ohm. Auch beim Lautstärkepoti hat Cambridge nicht gespart und bei ALPs eingekauft. Die Kanalbalance bei niedrigen Pegeln ist sehr gut und in dieser Preisklasse nicht Standard. Anschlüsse sind

auf der Rückseite des Verstärkers reichlich vorhanden: fünfmal Hochpegel zuzüglich einer Tapeschleife. Dort sitzen auch die Lautsprecheranschlussklemmen, ein kleiner Ein- und Ausschalter und die Anschlussdose für ein externes Netzkabel. Beeindruckend ist das stattliche Gewicht von 8,5 kg, wirkt der Verstärker optisch elegant und eher zierlich.

An dieser Stelle kommt Toni Bartl ins Spiel. Er verspricht durch seine Modifikationen eine klangliche Steigerung um ein Vielfaches im Gegensatz zum Serienprodukt. Das ist aus meiner Sicht eine echte Herausforderung, klingt das Original doch schon sehr gut und in Relation zum Preis unverschämte gut. Auf der To-do-Liste des bayrischen Entwicklers stehen die Verbesserung der Füße, des Gehäuses, des Netzteils, der NF-Buchsen, der Strombuchsen, der Signal- und Stromleitungen, der Verstärkerelektronik und der Potis. Vieles davon ist gute gemachte Handwerkskunst sowie der Abschluss von freien Ein- und Ausgängen, von Steuerausgängen oder das Austauschen der Sicherungen ge-

gen höherwertige. Toni Bartl hüllt sich ob der genauen Vorgehensweise in Schweigen und will nicht so recht heraus mit der Sprache. Nun kenne ich ihn schon viele Jahre und der Klang seiner Produkte ist mir wohl vertraut. Deshalb vermute ich stark, dass des Pudels Kern in der Behandlung mit C37-Lack liegt und im gekonnten Einsatz der Klanghölzer,

die zur Resonanzoptimierung beitragen sollen. Darüber hinaus wird sich Toni Bartl weitreichende Kenntnisse über Eigenschaften von Klanghölzern angeeignet haben, die er aus mir nachvollziehbaren Gründen nicht weitergeben will. Das hat nichts mit Zauberei zu tun, sondern gehört in die wohlgehütete Schublade mit den Geschäftsgeheimnissen.



Hugh Masekela

Jubulani

inakustik

Sein Alter von nunmehr 72 merkt man dem südafrikanischen Sänger und Multi-instrumentalisten Hugh Masekela nicht an. Er verpflichtete für Jubulani eine Rhythmusgruppe aus prominenten südafrikanischen Rock- und Jazz-Musikern und einen Chor. Das Album enthält pop-orientierte Hochzeitslieder, gemischt mit Elementen aus Gospel, Funk, Smooth Jazz und Rock. Gesungen wird in der Muttersprache Hugh Masekelas Xhosa. Die Songs handeln von der Ehe. Emotionen bestimmen den Inhalt des Albums, als da sind: Freude, Angst, Zweifel, Aufregung. Den Schwerpunkt des Arrangements legte der Produzent auf den Tenor Masekelas (weniger auf seine Trompete beziehungsweise sein Flügelhorn) und den Chor. Jubulani ist ein akustischer Schnappschuss der südafrikanischen Kultur.



Klangtipp

Randi Tytingvåg

Grounding, Ozella CD/auch als LP erhältlich
Aus Norwegen dringt eine der interessantesten Jazz- und Singer/Songwriter-Stimmen der vergangenen Jahre an deutsche Ohren. Randi Tytingvåg hat bereits zwei Alben veröffentlicht, die sich ein kleines aber feines Publikum erspielt haben. Doch da ist bestimmt noch mehr drin. Die Norwegerin orientiert sich auf Grounding stilistisch neu. Das reicht vom fragilen, vorsichtigen Jazz-Brit-pop-Song mit dezent souliger Note bis zur Verschmelzung von Chanson mit Jazz. Natürlich steht ihre hervorragend klare und reine Stimme im Mittelpunkt, doch das Arrangement muss extra hervorgehoben werden, so weich und organisch wird es dargeboten. Unterstützt wird Randi Tytingvåg von ihrer dreiköpfigen Band. Die jazzige Seite steht der Norwegerin übrigens blendend und zeigt, warum sie weitaus populärer sein sollte, als sie es aktuell ist.

Wenngleich Toni Bartl klanglich weit nach oben zu den Sternen greift, will er es nicht zeitgleich tief in die Taschen seiner Kunden. Deshalb bietet er vier Ausbaustufen des Verstärkers in vier Preiskategorien an, in denen der Cambridge 650A schon enthalten ist. Je nach Geldbeutel ist der schrittweise Aufstieg bis zum "Klang-Gourmet" möglich.

Hörerlebnis

Ich muss zugeben, dass ich mich auf diesen Verstärker gefreut habe. Höre ich doch seit geraumer Zeit in meinem kleineren Musikraum auch den entsprechend modifizierten CD-Spieler von Toni Bartl. Zusammen mit der Verkabelung und den Basen aus Wolfartshausen schnüre ich jetzt ein großes Klang und Kunst-Paket. Als Lautsprecher dienen abwechselnd der Avantera von Audio Physic sowie der Amethyst (2-Wege-Kompaktlautsprecher) von Artkustik auf LS-Ständern von Liedtke Metalldesign.

Toni Bartl behauptet, es käme nicht nur auf die Schaltung an. Sicherlich sei vorab eine sehr gute Technik von Nöten. Doch darüber

Die Entwickler von Cambridge setzen auf eine potente Stromversorgung. Der Ringkerntrafo ist "üppig" ausgelegt. (oben)

Die Rückseite bietet eine Vielfalt an Anschlussmöglichkeiten. Ein zweiter Pre-Out ist auch dabei. Hilfreich ist bei der Überkopfbedienung von vorne die horizontal gespiegelte Beschriftung. (unten)



ber hinaus müsse man sich mit klangrelevanten Details beschäftigen, die in der Summe aus einer sehr guten Technik auch noch eine sehr musikalische mache. Mit dem modifizierten Cambridge 650A stellt er seine These unter Beweis. Um es vorab zu sagen: In den letzten drei Monaten konnte mich dieser Verstärker begeistern, weil er wie nur wenige andere Geräte eine fließende, geschmeidige Musikalität auf hohem Niveau bietet. Zudem ist er im Einsatz universell und das zu einem Preis, den doch noch einige ausgeben können, wenn Musik für sie eine Leidenschaft ist.

Mit seinen 2 x 70 Watt an 8 Ohm ist der Klang und Kunst-Verstärker kein Leistungsriese, aber man kann ihn am Gros der Lautsprecher einsetzen, zumal ich die Ausgangsleistung subjektiv als kräftiger empfinde. Seine Faszination spielt der Verstärker vor allem an



Wandlersystemen mit dynamischen Chassis aus. Er wird ob seiner klanglichen Eigenschaften nicht nur im Transistorlager punkten, sondern auch typische Röhrenliebhaber ansprechen. Letztere empfinden die Mitten als den schönsten und angenehmsten Teil des Frequenzspektrums. Nun besteht eine Stärke dieses Verstärkers darin, dass er seine "Schönheit" über den gesamten Übertragungsbereich gleichmäßig verteilt. Die Wiedergabe wird nicht nur zu den tiefen Tönen hin immer schwärzer bei gleichbleibender Kontur und Definition; dabei kennt er nicht die leider oft vorhandene röhrentypische Aufweichung des Grundtons. Er ist glaubhaft und schließt nach oben an feinzisierte Höhen an. Wie Tony Bartl das hinbekommen hat, das verdient Lob.

Weil der modifizierte Verstärker in Zusammenarbeit mit dem CD-Spieler und der Verkabelung diese Aufgabe so professionell meis-

tert, klingt Hugh Masekela so herrlich emotional und authentisch ("Jabulani"; Jabulani heißt übersetzt: sich freuen oder Freude und Glück. Hugh Masekela, Weltmusiker der ersten Stunde, ist im Jazz- und Pop-Lager gleichermaßen populär. Er spielte mit Paul Simon, Miriam Makeba, Abdullah Ibrahim, Patti Austin, den Crusaders, Harry Belafonte, Dizzy Gillespie und unzähligen anderen Stars. Darüber hinaus veröffentlichte er unter eigenem Namen seit 1962 mehr als 30 Alben.). Masekelas Flügelhorn-Soli sind einfach, aber maßgeblich für die Entwicklung der melodischen Ideen in den einzelnen Songs. Er beginnt meist mit einer leichten Variation des Hauptthemas, verzweigt sich manchmal bis zu dem Punkt der harmonischen Zweideutigkeit, und kehrt schließlich zu der Hauptmelodie zurück. Das Album ist eine Sammlung traditioneller südafrikanischer Hochzeitslieder und um das Gefühl eines Dorffestes einzufan-

Das Produkt:

Modifizierter Vollverstärker Cambridge 650A

Preis: (Der Cambridge Azur 651A ist zu folgenden Preisen erhältlich.)

Amp1 inkl. NK1-Kabel für Aufsteiger: 1.260 Euro

Amp2 inkl. NK2-Kabel für Fortgeschrittene: 1.950 Euro

Amp3 inkl. NK3-Kabel für Klang-Profis: 2.760 Euro

Amp3-S12 inkl. NK3-S12-Kabel für Klang-Gourmets: 3.650 Euro

Ausgangsleistung: 2 x 70 Watt an 8 Ohm, Lautsprecher A und B einzeln schaltbar

Analoge Ein-/Ausgänge: 5 + Tape, Kopfhöreranschluss

Maße (BxLxH): 430 x 350 x 120 mm, Gewicht: 8,4 kg

Rauschabstand größer 92 dB, Standby-Schaltung mit kleinem 1 Watt Leistungsverbrauch
großer Ringkerntransformator

Garantie: 5 Jahre

Hersteller: Klang und Kunst, Toni und Romy Bartl

Barbezieuxstraße 1, 82515 Wolfratshausen

Tel.: +49 (0)8171-407671, Fax: +49 (0)8171-407675

E-Mail: info@klang-und-kunst.de, Internet: www.klang-und-kunst.de

gen, werden die Songs von bis zu zehn Backgroundsängerinnen begleitet. Der Klang und Kunst-Amp schenkt den Soli Leben und Kraft, der gesamten Abbildung eine hohe Durchhörbarkeit, wovon in erster Linie die Sängerinnen profitieren, sowie eine stabile Basis. Aus dieser Ruhe entsteht dann die Musik.

Der High-Endler wird sich darüber freuen, dass er diesem Verstärker eine Symphonie genauso wie eine kritische Stimmplatte anvertrauen kann. Bei der Wiedergabe gefällt mir auch die Räumlichkeit. Er weist weder jene papierdünne Ausgestaltung von räumlich tiefen Objekten auf, noch lässt er das Klanggeschehen auf den Lautsprechermembranen kleben. Die räumliche Bühne ist breit und vor allem tief, wobei ich den Eindruck habe, dass der modifizierte Cambridge in der Tiefe noch mehr kann als in der Breite. Instrumente sind fein voneinander getrennt, gleichzeitig aber nicht voneinander isoliert. Die Abbildung von Randi Tytingvad ("Grounding") ist mit Sicherheit eines: plastisch! Das Label Ozella hat wieder einmal exzellent produziert. Die Singer/Songwriterin, die hier ihrer Liebe zum Jazz und zum Chanson freien Lauf lässt, klingt glasklar, und sie steht greifbar vor mir im Raum. Ihre Stimme kommt rüber ohne Belegtheit, ohne falsche Ausdünnung und Sprödeheit. Die Abbildung hat Körper und ist homogen.

Fazit: Einzelnen ist der modifizierte Cambridge 650 A erstklassig, im Team mit CD-Spieler und Kabeln eine Wucht. Die Klang und Kunst-Produkte sind wie füreinander geboren und eine Bereicherung für die Branche.

MK